

# Rundweg GELB



**Ausgangspunkt:** Parkplatz Oberer Greblenweg (ob Gässlistrasse)

**Dauer :** Ca. 2 Stunden

Der Weg führt über den Oberen Greblenweg zur Wegkreuzung Chapeliboden und ohne abzubiegen in den Schlosswaldweg.

Nach ca. 300 m öffnet sich der Wald zur rechten Seite. Sichtbar wird das Schrötermoos mit dem kleinen Waldweiher. (Flachmoor mitten im Wald: Eine grosse Seltenheit).

## **Das Schrötermoos**

1985 wurde das verwaldete Schrötermoos vom Verein Pro Tuggen renaturiert und zugleich die verlandete Wasserfläche wieder hergestellt. Sehr schnell siedelten sich zur Freude der Naturliebhaber wieder selten gewordene Tier- und Pflanzensorten an. Die Streu wird alljährlich geschnitten und eingebracht.

Ca. 600 m nach dem Schrötermoos beim Wegschild Schlossweg geht es rechts hinunter, vorbei an Festungsbauten aus dem 2. Weltkrieg, Richtung Schloss Grynau.

Ganz unten angekommen ca. 300 m vom Schloss Grynau entfernt (Durst oder Hunger?), führt eine namenlose Strasse entlang dem Tuggnerkanal Richtung Zürichsee. Zur Beachtung: Ca. 200 m nach der Einmündung rechts an der Strasse befindet sich ein Grenzstein.

## **Ein alter Grenzstein**

Es handelt sich um eine naturgetreue Nachbildung. Das Original stammt aus dem Jahre 1656. Neben den zwei so genannten Leerwappen befinden sich ein Wappen mit zwei Halbmonden und einem Kreuz und das andere mit dem stehenden Löwen der Habsburger. Dieser Stein führt auf Streitigkeiten zwischen Schmerikon und Tuggen zurück. (Holzschlag, Fischereirechte, Nutzung des Waldes durch Ziegen). Diese Differenzen wurden 1686 von den Herren des Inneren Teils von Schwyz durch „hoch-obrigkeitliche“ Bewilligungen entschärft.

Ab Einmündung Bätzimatt halblinks hinauf auf der Hüttenstrasse. Nach ca. 400 m links abbiegen in die Schlosswaldstrasse und nach ca. 300 m leichtem Aufstieg rechts den Egglweg hoch zum Lochenweg. Nach rechts eine kurze Strecke auf dem Lochenweg, links den Hellbodenweg hinauf am Kolumbanbrunnen vorbei zum Fahrenggli.

## **Das Fahrenggli**

Waldhütte mit Tischen und Bänken drinnen und draussen. Grillstelle und Kolumbanbrunnen mit frischem Quellwasser. (Für grössere Gesellschaften mit längerem Aufenthalt, Reservation nötig bei Laurenz Pfister, Blindenhof, Tuggen, Tel. 079 446 58 40).

Vom Fahrenggli geht es weiter leicht aufwärts auf dem Hellbodenweg. Nach ca. 300 m rechts die Hinweistafel Ammesmoos. Wer diesem seltenen Waldmoor mit Weiher einen Besuch abstatten möchte biegt nach rechts, dann nach ca. 50 m wieder links ab.

## **Das Ammesmoos**

1990-1997 wurde das Ammesmoos unter der Führung von Pro Tuggen renaturiert. Das „Moos“, wie es die Tuggner nannten, wurde seit vielen Jahren nicht mehr bewirtschaftet. Als Folge davon entstand ein Wildwuchs von Bäumen und Gebüsch. Dank der fruchtbaren Zusammenarbeit von Bund, Kanton, Gemeinde, Forstamt, Pro Tuggen und der Genossame Tuggen als Eigentümerin schritt die Renaturierung zügig voran. Es wurden im Ganzen über 3000 Arbeitsstunden dafür aufgewendet. Seltene Tier- und Pflanzenarten haben sich wieder vermehrt angesiedelt. Die Streu wird alljährlich im Herbst geschnitten und eingebracht. Wichtig noch zu wissen: Während des 2. Weltkrieges wurden hier erfolgreich Kartoffeln angepflanzt.

Nach dem Abstecher zum Ammesmoos geht es weiter auf dem Hellbodenweg bis zur Abzweigung links in den Brunnackerweg. Dieser zum Teil recht steile Fussweg führt zum Ausgangspunkt im Oberen Greblenweg zurück.

Viel Vergnügen wünscht Ihnen Pro Tuggen / Herbert Gunz, Mai 2006